

Pestizide im Essen

Eines der vielen in der Landwirtschaft verwendeten BAYER-Produkte ist das Pestizid Fenthion. Dieses "Pflanzenschutzmittel" soll Moskitos bekämpfen. Es wird mit Flugzeugen über Plantagen von Kaffee und Zitrusfrüchten versprüht. Als 2006 in der BRD bei Obst und Gemüse 35 Pflanzengifte gefunden wurden, lag das BAYER-Pestizid Tebuconazol mit 8% sogar an der Spitze.

Menschen- und Tierversuche

Dass die Pharma-Industrie überflüssige Tierversuche macht, ist schon lange bekannt. Aber in den USA wurde 2005 aufgedeckt, dass Chemiefirmen (wie Shell und BAYER) ihre Pflanzen- und Insektengifte auch an Menschen testen. Doch mit Menschenversuchen hat BAYER Erfahrung: Der nun zu BAYER gehörende SCHERING-Konzern - auch eine ehemalige IG Farben-Firma - missbrauchte schon während des Nationalsozialismus Menschen zur "Geburtenkontrolle".

Krieg um Coltan

Der Bürgerkrieg im Kongo wird auch um Coltan bzw. Tantalit-Vorkommen geführt, ein Mineral für Handys und Schaltkreise. Weltmarkt-führer ist die BAYER-Tochter "HC Stark". Und die Bundeswehr sichert diesen "Rohstoff- Imperialismus" ab.

Vorsicht BAYER!

BAYER stellt gefährliche Medikamente her, aber auch tödliche Gifte gegen Tiere und Pflanzen...

BAYER versucht damit die LandarbeiterInnen, die Umwelt und unsere Lebensmittel...

BAYER macht Milliarden-gewinne mit genetisch verändertem Getreide...

Mit ASPIRIN & Co. werden tödliche Giftstoffe, Gen-manipulation und Nano-technologie finanziert...

Keinen Cent für Gift und GenTechnik!

Unterstützt den BAYER-Boycott!

Anarchosyndikat "eduCat"

c/o Buchladen Le Sabot
Breite Str. 76,
53111 Bonn

<http://anarchosyndikalismus.org>

Vorsicht BAYER!

BAYER produziert nicht nur Medizin, sondern auch **Gifte gegen Pflanzen und Tiere**, sowie **GMO** (genetisch manipulierte Organismen).

BAYER gehört zu den weltweit drei grössten Herstellern von **Genetechnologie** im Saatgut: Weizen, Raps, Mais, Baumwolle und Reis werden genetisch verändert und den Marktinteressen angepasst!

Im Jahr 2005 machte die BAYER AG **1,5 Milliarden Euro Gewinn**. Nach der Übernahme von Schering (2006) sollen weltweit 6.000 **ArbeiterInnen entlassen** werden. Aber die Gewerkschaft IG BCE macht gemeinsame Sache mit den Chefs...



Nicht nur "Lipobay"

Nachdem die tödlichen Nebenwirkungen des Cholesterin-Senkers "Lipobay" immer offensichtlicher wurden, musste BAYER 2001 sein Medikament vom Markt nehmen. Von der Gefahr eines Muskelzerfalls waren weltweit 6 Millionen PatientInnen betroffen, über 100 Leute mussten sterben. Der Staat wusste schon lange davon und Ärzte wurden mit Fernreisen bestochen.

Aber BAYER verdient nicht nur an schädlichen Medikamenten, der Pharmakonzern aus Leverkusen stellt auch andere Schadstoffe her: giftige Pflanzenschutzmittel und genetisch manipulierte Organismen (GMO) für die Landwirtschaft. Auch mit der unkontrollierbaren Nanotechnologie will BAYER die Natur neu erschaffen und teuer verkaufen. Die Kosten tragen nicht nur die im Gift stehenden ArbeiterInnen, sondern auch andere Menschen, sowie die Tiere und Pflanzen rund um den Globus.



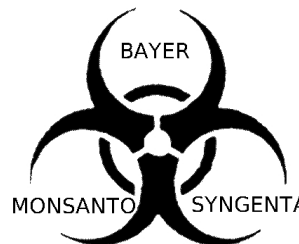
Giftmüll

In den Müllverbrennungsöfen von BAYER in Leverkusen und Dormagen sollen tausende Tonnen des verbotenen Giftstoffs HBC (Hexachlorbenzol) in Flammen aufgehen. Dabei entsteht das hochgiftige Dioxin. Der Giftmüll soll von Australien nach Nordrhein-Westfalen gebracht werden. Kein Einzelfall: Nach NRW wurden 2006 über 600.000 t Sondermüll gekarrt. Über 300 Firmen verkaufen ihr Gift an BAYER. Der eigene Giftmüll wurde einfach in Leverkusen begraben. 126.000 t liegen seit Jahrzehnten unter dem Gelände der Landesgartenschau am Rhein - mittlerweile wurden auf der Müllkippe Wohnungen und Schulen gebaut.

Schadstoff-Emissionen

Die Produktion bei BAYER verschmutzt die Luft jährlich mit fast 10 Millionen Tonnen Kohlendioxid. Trotzdem behauptet der Konzern den CO₂-Ausstoß über die Hälfte gesenkt zu haben. Kein Wunder, denn in seiner Berechnung zählt die Menge der angekauften Energie nicht mehr mit.

Zudem entstehen immer mehr Gifte, wie Stickoxide, bei der Müllverbrennung und werden dann einfach tonnenweise in die Luft freigesetzt.



Gentechnik auf dem Acker

Der Skandal um gentechnisch veränderten Reis in Deutschland, deckte 2006 auf, dass fast die gesamte Ernte in den USA mit dem verbotenen GenReis LL601 von Bayer verseucht ist. Auch Mais, Raps und Weizen wurden bereits genetisch manipuliert und ausgesät. Viele Proteste versuchen die Verbreitung noch zu stoppen. Die Ernährung der Menschheit steht auf dem Spiel. Die BAYER-Tochter AVENTIS besitzt sogar ein Patent auf weibliche (Un-)Fruchtbarkeit. Deren einjähriges Terminator-Saatgut muss man immer wieder neu kaufen.



NanoTechnologie

Die auf molekularer Ebene neu zusammengesetzten Stoffe haben das Potenzial das Asbest des 21. Jahrhunderts zu werden. Tausendfach winziger als Feinstaub durchdringen Nanopartikel problemlos Blutgefäße und Zellwände - Wirkung unbekannt. Hunderte Nano-Produkte sind bereits auf dem Markt. Bis 2010 wird in der Branche über 200 Millionen Euro Umsatz erwartet. Auch das Militär zeigt Interesse.

HINTERGRUNDINFORMATIONEN:
www.umweltinstitut.org,
www.freie-saat.de,
Coordination gegen Bayer-Gefahren
www.CBGnetwork.org